

Bezirksgruppe Aachen

Bund Deutscher Baumeister
Architekten u. Ingenieure e.V.



■ **Titelthema:**
Aachen – Innenstadtkonzept

- Eine moderne Wohnanlage in Burtscheid
- Bautechnik des Aachener Doms
- Das Internet lernt laufen

Die BDB Bezirksgruppe Aachen gratuliert allen Mitgliedern, die im II. Quartal 2002 ihren Geburtstag feiern:

Nachname	Vorname	
Schmidt	Stefan	50 Jahre
Ervenich	Joachim	50 Jahre
Hering	Reinhard	50 Jahre
Gerlach	Reinhard	50 Jahre
Krull	Dieter	60 Jahre
Schlamp vom Hofe	Bodo	60 Jahre
Brech	Klaus-Dieter	60 Jahre
Achten	Hubert	73 Jahre
Ripphausen	Cornel	73 Jahre
Scheidt	Karl	78 Jahre
Mülstroh	Klaus	78 Jahre
Fleischmann	Robert	78 Jahre
Lövenich	Josef	91 Jahre

Aufgeführt sind hier Mitglieder mit einem runden Geburtstag ab 50 Jahren sowie Mitglieder, die das Siebzigste Lebensjahr überschritten haben.

Impressum

Redaktion/Herausgeber:

BDB Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure e.V., Bezirksgruppe Aachen, Dipl.-Ing. Hermann Dulle

Verlag: Verlag Wirtschaft und Bildung GmbH & Co KG, Aachen

Anzeigenleiter: Franz-Josef Breuer

Satz: Type Art Polz GmbH, Alsdorf

Druck: Vahsen und Malchus, Alsdorf

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie anderweitige Vervielfältigung nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

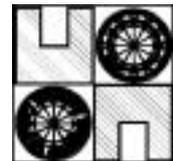
Erscheinungsweise: quartalsmäßig

Redaktionsschluss:

10. Januar, April, Juni, Oktober.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V.



HALBJAHRESPROGRAMM III/ 2002

- bis 31. August **Ausstellung FRANZÖSISCHE DONJONS** auf **Schloss Rheydt** in Mönchengladbach
- Sa. 7. September **ganztägige Exkursion** zu **Motten und Burgen rund um Wegberg**
Anfahrt mit privaten PKW's
8⁰⁰ Uhr Treffpunkt: Parkplatz Siegel, Monschauerstraße
Mittagessen nach Vorbestellung, Anmeldung erforderlich
Programm in der Geschäftsstelle erhältlich
- Sa. 14. September **Diavortrag** mit drei Projektoren über das Thema **Burgen in Spanien, eine Reise ins spanische Mittelalter**
20⁰⁰ Uhr Referenten: **Dr. Heribert J. Leonardy** und **Hendrik Karsten**
Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt hat in diesem Jahr ein Buch mit gleichlautendem Thema veröffentlicht.
Ort: Tagungshotel Buschhausen, Adenauerallee 215, 52066 Aachen
- Sa. 12. Oktober **Vortrag und Diskussion** mit Prof. Dr. rer. nat. Erhard Godehardt zum Thema
15⁰⁰ Uhr **Vorstellung technischer Möglichkeiten des Modellierens in verschiedenen Maßstäben**
Ort: Geschäftsstelle GIB-Grindelweg 4, 52076 Aachen
- Sa. 26. Oktober **Alljährliche ganztägige Burgenwanderung** mit Mitgliedern der DBV-Landesgruppe Rheinland mit dem Thema
10⁰⁰ Uhr **„Wanderung an der Ahr auf den Spuren der Krönungsstraße“**
Leitung: Dipl.-Ing. Peter Schneider, Vorstandsmitglied in der Landesgruppe Rheinland
Treffpunkt: Bahnhof Bodendorf/Ahr
Programm auf Nachfrage ab September erhältlich
- 16./17. November **5. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates** zum Thema **Burgen aus der Zeit der Kreuzzüge**,
Sa., 16. November in diesem Zusammenhang zwei Vorträge mit Lichtbildern:
18⁰⁰ Uhr **Davidsturm der Zitadelle von Jerusalem**, Referent: **Dr. Dankwart Leistikow**
19⁰⁰ Uhr **Pfeil und Bogen, Entwicklung, Nutzung und Wirkung**, Referent: **Prof. Dr. rer. nat. Erhard Godehardt**
Ort: Tagungshotel Buschhausen, Adenauerallee 215, 52066 Aachen

DIE LEVANTE IM MITTELALTER

Völkerverständigung anderer Art

GIB plant eine neue Ausstellung zum Thema „Burgen aus der Zeit der Kreuzfahrerstaaten“

Text: Studiendirektor i.R. Dr. Hans Altmann

Fotos: Dipl.-Ing. Bernhard Siepen

Seit zwei Jahren arbeitet die Gesellschaft für internationale Burgenkunde Aachen e.V. (GIB) an einer Präsentation von Burgen aus der Zeit der Kreuzfahrerstaaten. Der Vorsitzende, BDB-Kollege Dipl.-Ing. Bernhard Siepen, gab ihr dazu die Anregung und weckte ihre Bereitschaft zu unermüdlichem Einsatz. Als Architekt ließ er sich auf einer Reise durch den Nahen Osten von der Vielfalt und Mannigfaltigkeit der Burgen faszinieren, die von christlichen wie muslimischen Herrschern erbaut worden sind und von der fast 200-jährigen Existenz christlicher Staaten im Vorderen Orient (1099-1294) Zeugnis ablegen. Stärker als die Burgen in Europa lassen sie eine lange Entwicklung von Wehrtechnik und künstlerischer Repräsentation erkennen, vom Oströmischen Reich angefangen.

Von vornherein war Bernhard Siepen sich darüber im klaren, dass neben Architektur und Technik das gesellschaftliche Leben der damaligen Menschen, ob Christen oder Muslime, und damit die gesamte Levante ins Blickfeld kommen sollte. Dabei konnte die GIB auf Erfahrungen mit der Ausstellung **Französische Donjons** zurückgreifen, die zur Zeit auf Schloss Rheydt in Mönchengladbach gezeigt wird: 50 Schautafeln umge-



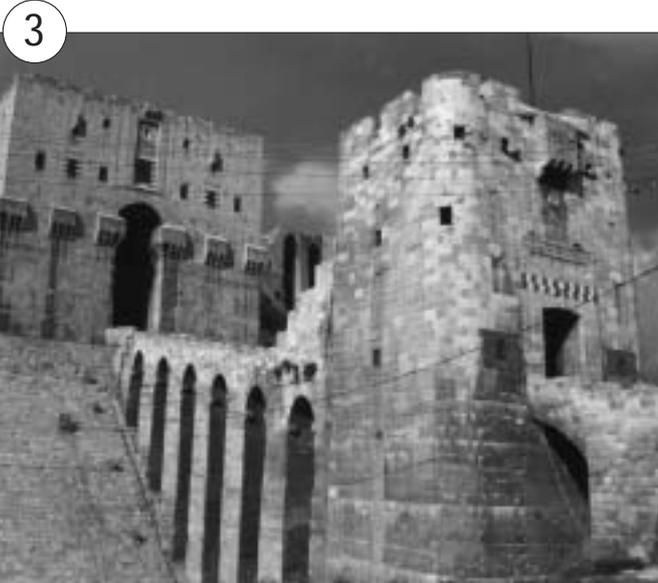
ben das 36 m² Modell der **Burg von Coucy**, das Angriff und Verteidigung einer mittelalterlichen Burg ebenso veranschaulicht wie Szenen friedlichen Lebens der Ritterzeit. An 14 Ausstellungs-orten in Deutschland, Frankreich und Belgien konnten bislang ca. 500.000 Besucher für die Burgen des Mittelalters begeistert werden. Eine Präsentation im Museum der **National Geographic Society** in **Washington D.C.** zählte im Frühjahr 2001 allein ca. 40 000 Besucher und hat ein großes Presseecho in den USA gefunden. Auch die logistischen Herausforderungen einer solchen Ausstellung und die für das Modell nötige stoßfeste Verpackung in einem Überseecontainer konnten mit Bravour gemeis-

Diese Ausstellung ist Vorbild und Ansporn und macht mit ihrem Erfolg Mut, zumal die bisherigen Veranstalter ihr Interesse am neuen Projekt bereits bekundet haben. Insbesondere nach dem 11. September 2001, in dessen Zusammenhang wieder die unselige Wörter Kreuzzug und Heiliger Krieg gefallen sind, kann eine auf den aktuellen Ergebnissen der historischen und bauhistorischen Forschung beruhende Ausstellung in sachlicher Weise informieren und Brücken zu einem Orient wie Okzident gemeinsamen kulturellen Erbe schlagen, in dem ein Richard Löwenherz wie ein Sultan Saladin ihre Akzente gesetzt haben.

tert werden. Für die Zeit vom 18.01 bis zum 26.04.2003 wird das **Vor- und Frühgeschichtliche Museum** der Stadt **Frankfurt am Main** der Ausstellung einen historisch adäquaten Rahmen in der Kirche des ehemaligen **Karmeliterklosters** geben.

Zuerst war in dieser Situation der **wissenschaftliche Beirat** gefragt, der seit November 2000 daran arbeitet, der künftigen Ausstellung das Gesicht zu geben. Ausgewiesene Experten der

Bild 1: Torhaus der Burg von Aleppo
Bild 2: Torhaus von Aleppo im Modell 1:25
Bild 3: Torhaus der Burg von Aleppo



4



Kreuzzugsgeschichte wie der Baukunst im Vorderen Orient fanden sich zusammen: Prof. Dr. phil. Udo Arnold (Univ. Bonn), Prof. Dr. phil. Karl Borchardt (Univ. Würzburg), Prof. Dr. Dr. hc. mult. Paul-Leo Butzer (RWTH Aachen), Prof. Dr. phil. Heinz Gaube (Univ. Tübingen), Prof. Dr. rer. nat. Erhard Godehardt (Univ. Düsseldorf), Prof. Dr. phil. Peter Herde (Univ. Würzburg), Prof. Dr. phil. Rudolf Hiestand (Univ. Düsseldorf), Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hofrichter (Univ. Kaiserslautern), Dr. Jürgen Jansen (RWTH Aachen), Prof. Dr. phil. Dietrich Lohrmann, Prof. Dr.-Ing. Cord Meckseper (Univ. Hannover), Prof. Dr. phil. Hannes Möhring (Univ. Bayreuth), Dr. Mathias Piana (Univ. Augsburg), Frank Pohle M.A. (RWTH Aachen), Prof. R. Denys Pringle (Univ. Cardiff/Wales) und Prof. Dr. phil. Günther Urban (RWTH Aachen).

Demnach sollen wieder mehrsprachige Schautafeln zwei große Modelle im Maßstab 1:25 begleiten und vor allem zwei Schwerpunkte herausarbeiten:

1. Die Kreuzzüge lassen Europa wie kaum ein anderes Phänomen seiner Geschichte als Einheit erscheinen, was die Zuweisung von Schuld und Versagen wie das Herausstreichen von Verdiensten einzelner Nationen ausschließt. Die Kreuzzüge waren eine gesamteuropäische Bewegung.
2. Die Kreuzzüge führten im HI. Land zu Begegnung mit dem Islam und den östlichen Kirchen der Christenheit und damit zu einem in Europa undenkbareren Mit- und Nebeneinander, das Kampf und Krieg in den auf Dauer auf einen friedlichen Alltag angewiesenen Kreuzfahrerstaaten für lange Phasen ablöste. Geistiger, kultureller Austausch waren die Folge und damit Wandlungen in Europa mit Fernwirkungen bis heute.

5



Das Modell eines Ausschnitts aus dem **Bazar von Aleppo** wird das friedliche, bunte Handelsleben des Orients anschaulich machen und Einblicke geben in viele Lebensbereiche der islamischen Welt. Auf einer Grundfläche von 3 x 3 m werden auf Verkaufsgassen, in einer Karawanserei und einem Bade 400 handgefertigte, bemalte und bekleidete Figuren das alltägliche Leben in unmittelbarer Nachbarschaft der Omayyadenmoschee und der Stadtburg darstellen.

Wenn der Besucher das Stichwort „Burg“ hört, wird er in dem zweiten Modell Kampf und Krieg erwarten, erst recht, wenn er den Donjon von Coucy in der laufenden Ausstellung gesehen hat. Doch hier ist es anders. Burgenbau gehört nicht in die Kämpfe bei der Eroberung des Heiligen Landes, sondern gehört zur Konsolidierung der sich anschließend organisierenden Kreuzfahrerstaaten. Mit der Wahl der **Johanniterburg Marqab im Belagerungszustand von 1285** erhält der Besucher im Modell ein Beispiel für architektonische Kontinuität von der Spätantike bis in die Kreuzfahrerzeit und kann wahrnehmen, daß eine Burg immer auch mehr gewesen ist als bloße Wehranlage: Verwaltung- und Wirtschaftszentrum, repräsentative Anlage der herrschenden Adelsfamilie bzw. eines Ritterordens, ja selbst Bischofssitz. Ferner bot sie Raum zur Lagerung von Lebensmitteln und zur Aufnahme der Bevölkerung des Umlands bei Angriffen und Raubzügen. Maßstabsgerechte **Preis-Figuren** sollen die

6



Funktion jeder einzelnen Fläche und Räumlichkeit erkennen lassen.

Insgesamt wird das Modell der in der Höhe von 312 m erbauten Burg ihre imponierende Wirkung auf die Anreisenden anschaulich machen. Die architektonische Authentizität der aufeinander folgenden Baumaßnahmen wird auch im Maßstab 1:25 auf einer Fläche von 7x5 m gewahrt, da aktuelle, wissenschaftlich ermittelte Aufmaße der Anlage dem Modell zugrunde gelegt werden.

Die genannten Schautafeln behandeln die Baugeschichte einzelner Burgen und damit die gemeinsame, Freund- und Feind verbindende wehrtechnische Entwicklung, dann ihre Wirkung auf die weitere Architekturgeschichte in den Hei-

7



8



9



matländern. Es wird sich zeigen, dass sich Ergebnisse von archäologischer, historischer und baugeschichtlicher Forschung kurz und verständlich für Jung und Alt darstellen lassen. Wer es noch genauer wissen will, kann sich in einem Katalog auf breiterer Basis informieren. Außerdem soll mit Ausstellungsbeginn ein Tagungsband mit ca. 12 wissenschaftlichen Beiträgen eines **Symposiums** vorliegen, auf dem im **Herbst 2004** Fachgelehrte die Bandbreite der wissenschaftlichen Arbeit umreißen werden.

Die ersten Figuren sind bereits fertiggestellt; nach historischen Vorlagen „bevölkerten“ drei Schülerinnen der Aachener Fachoberschule für Gestaltung und Technik im Rahmen eines einjährigen, begleitenden Praktikums den Bazar von Aleppo, tatkräftig unterstützt von Aachener Schulklassen und ihren Lehrern, die erkannt hatten, wie wertvoll eine „handgreifliche“ Erfahrung mit geschichtlicher Vergangenheit ist. Noch vom 17.-21. Juni

lich informiert und um Mitarbeit geworben, nicht zuletzt um finanzielle Unterstützung.

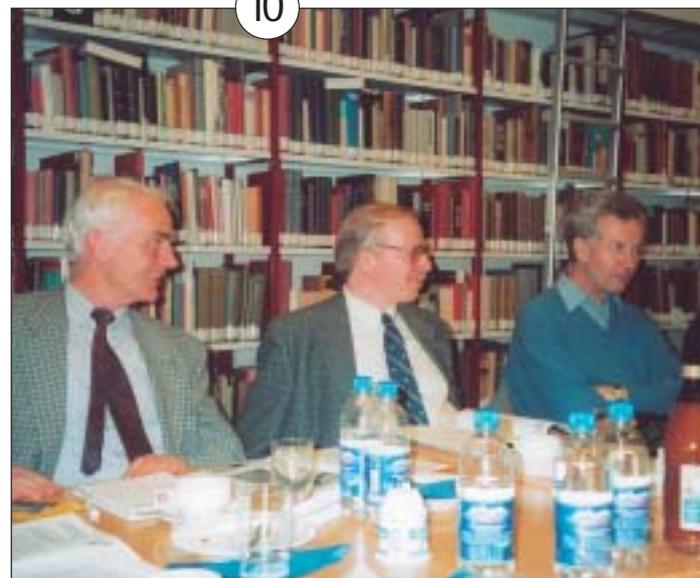
Die Finanzierung einer so großen Projektes war von Anfang an die Sorge aller Beteiligten. Einnahmen erwartet die GIB vor der Eröffnung der Ausstellung im Jahre 2004 von der Ausleihe der beiden Modelle und der Schautafeln gleich nach ihrer Fertigstellung, wofür es bereits Interessenten gibt.

Entscheidend aber wird die Bereitschaft von Institutionen und Sponsoren sein, sich für diese hervorragende Art der Bildung von Jung und Alt in einer politisch schwierigen Zeit finanziell einzusetzen.

2002 arbeitete Herr Siepen nach vorherigen guten Erfahrungen an anderen Aachener Schulen mit einer christlich-muslimischen Hauptschulklasse bei großer Zustimmung der Schüler, Lehrer und Eltern, die zum Teil schon ihr Interesse an weiterer Mitarbeit bekundet haben. Über diese Aktivitäten hat die euregionale Presse ausführ-

- Bild 4: Museum der National Geographic Society in Washington D.C.*
Bild 5: Eingang zum Museum der NGS mit Hinweis auf die Ausstellung Französische Donjons vom 29. März bis zum 28. Mai 2001
Bild 6: Ausstellung in der Eingangshalle der NGS
Bild 7: Blick von der umlaufenden Galerie auf das Coucy-Modell im Museum der NGS
Bild 8: Ausstellung Französische Donjons vom 29. März bis 31. August 2002 auf Schloss Rheydt
Bild 9: Beiratssitzung vom 10./11. November 2001, von links nach rechts Prof. Dr.-Ing. Michael Jansen, Prof. Dr. phil. Karl-Heinz Gaube, Dr. Elyas, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime
Bild 10: Beiratssitzung vom 25./26. Mai 2002, von links nach rechts Prof. Dr. phil. Dietrich Lohrmann, Prof. Dr. phil. Karl Borchardt, Prof. Denys Pringle aus Cardiff (GB)
Bild 11: Besuch der Ausstellung auf Schloss Rheydt, rechts Prof. Denys Pringle aus Cardiff, links Dr. Jürgen Jansen

10



11



Demnächst folgt in der BDB-Aixtract eine Darstellung christlicher und moslemischer Burgen aus der Zeit der Kreuzfahrerstaaten, ihrer Architektur und der Strategie ihrer Bauherren.

GIB-Kontaktadresse:

Architekt Dipl.-Ing. Bernhard Siepen
 Grindelweg 4
 52076 Aachen

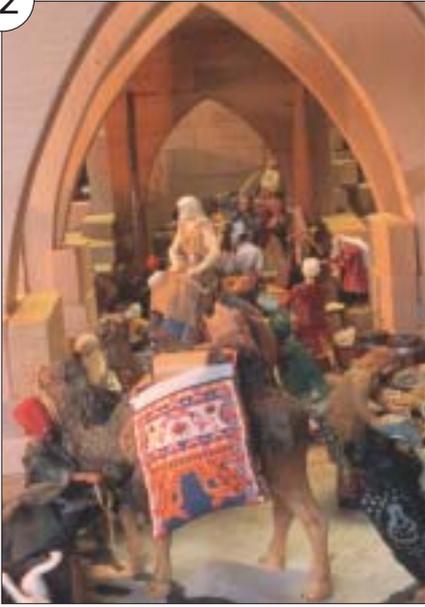
Tel: +49-241-604500
 +49-241-9690998

Fax: +49-241-604070

E-Mail: GIB-AACHEN@burgenkunde.de

Homepage: <http://www.burgenkunde.de>

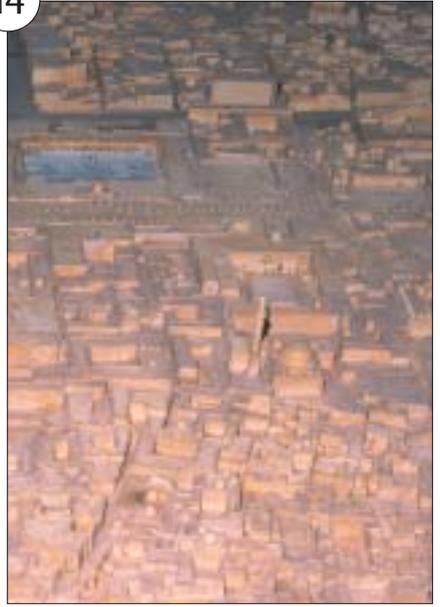
12



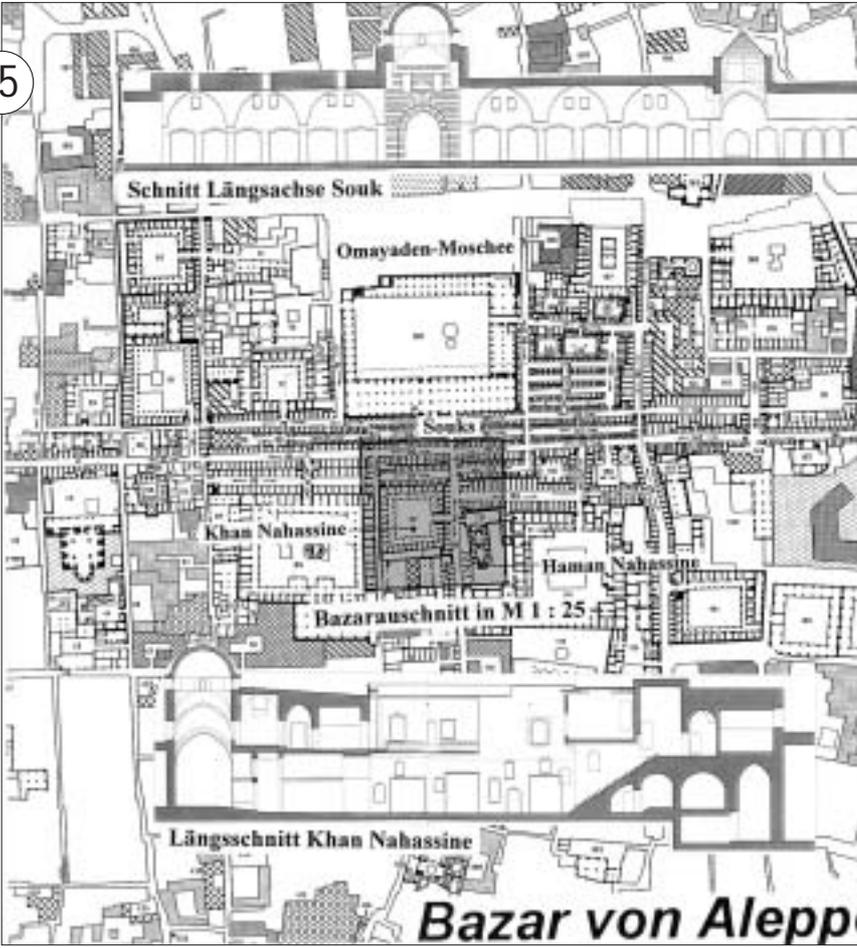
13



14



15



16



17



18



19



20



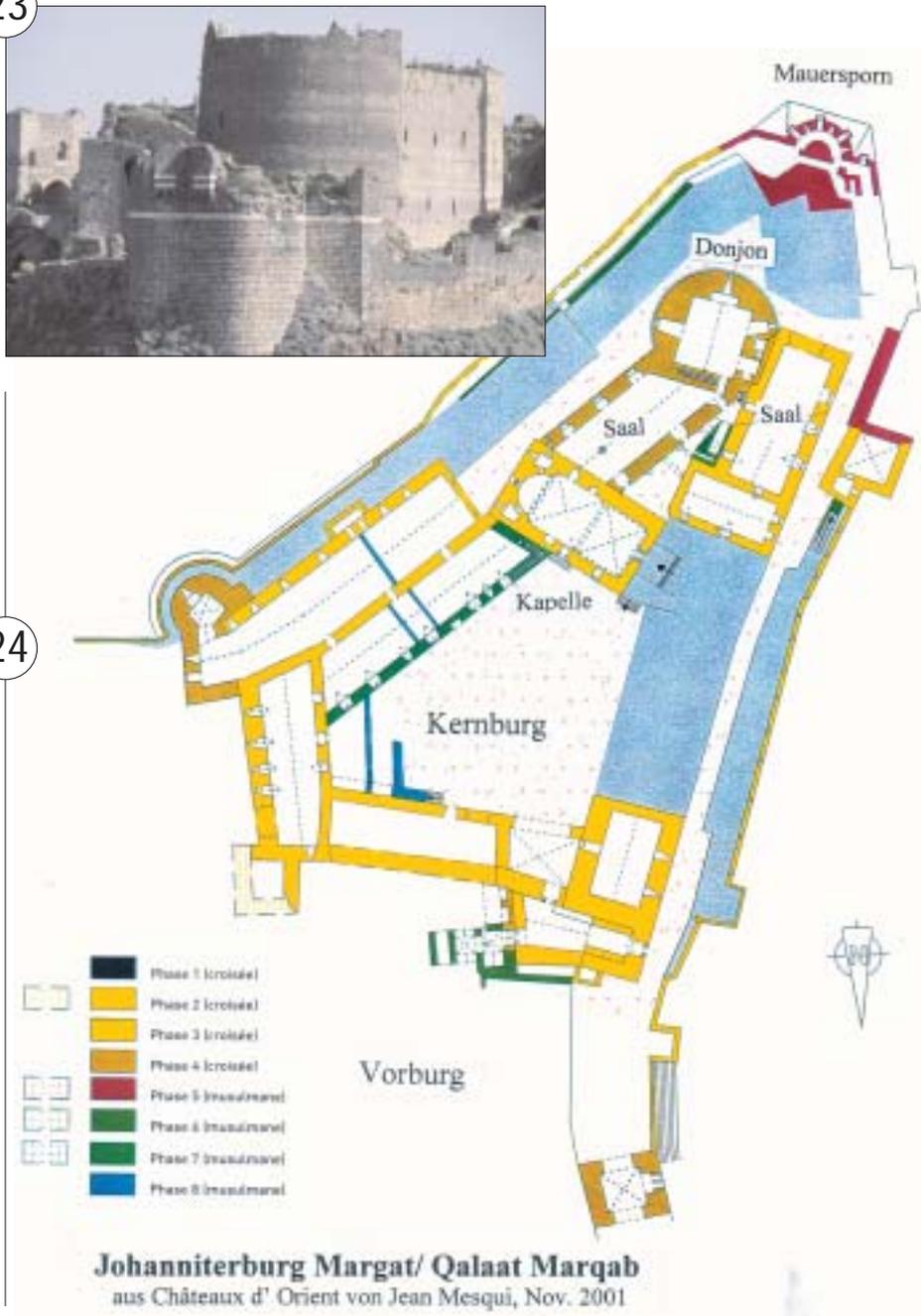
23



21



24



22

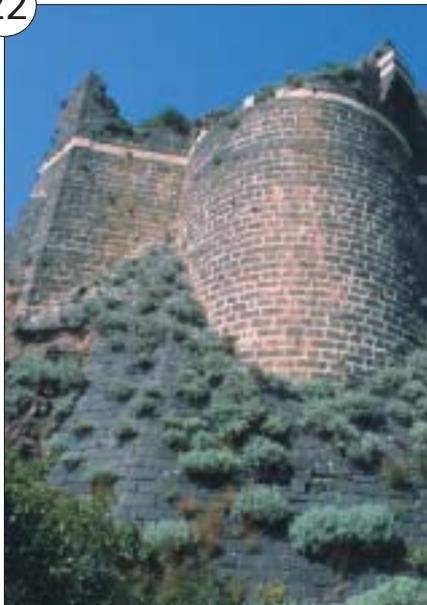


Bild 12: Modell eines Bazars mit selbstgefertigten Figuren in M 1:25

Bild 13: Bazar von Aleppo

Bild 14: Stadtmodell mit Bazar von Aleppo, aufgenommen im National-Museum von Aleppo, unterhalb der Omayyadenmoschee der Modellausschnitt des Bazars

Bild 15: Stadtplan des Bazars von Aleppo mit Darstellung des Modellausschnittes in M 1:25 (3x3 m) nach Heinz Gaube und Eugen Wirth, Aleppo, 1984

Bild 16: Torhaus der Burg von Aleppo

Bild 17: Stadtmodell mit Bazar von Aleppo, aufgenommen im National-Museum von Aleppo

Bild 18: Torhaus der Burg von Aleppo

Bild 19: Herrschersaal auf der 2. Etage des Torhauses von Aleppo

Bild 20: Donjon der Johanniterburg Marqab

Bild 21: Der enge Innenhof der Kernburg von Burg Marqab

Bild 22: Blick von Süden auf den Mauersporn des äußeren Mauerrings

Bild 23: Burg Marqab mit Donjon und Mauersporn

Bild 24: Lageplan der Kernburg von Marqab mit Wiedergabe der Bauphasen, nach Jean Mesqui, Châteaux d'Orient, 2001

die Kernburg wird als Modell in M 1:25 gefertigt (7x5 m)